

Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 21. März 2001

520. Schriftliche Anfrage von Balthasar Glättli betreffend Abstimmungsunterlagen, Versand. Am 28. Februar 2001 reichte Gemeinderat Balthasar Glättli (Grüne) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2001/98 ein:

Der Versand der Abstimmungsunterlagen für den städtischen Urnengang vom 4. März 2001 erfolgte deutlich früher als üblich. Wie aus gut informierten Kreisen zu vernehmen ist, soll dieser frühe Versand inskünftig zum Regelfall werden. Bereits ab Woche 7 vor der Abstimmung sollen die Stimmkuverts an die Stimmberechtigten verschickt werden. Das wirft angesichts der Notwendigkeiten demokratischer Abstimmungsprozesse einige Fragen auf, um deren Beantwortung ich den Stadtrat bitte:

1. Ist diese Information über eine systematische Vorverlegung des Abstimmungsverandes zutreffend und hält der Stadtrat einen derart frühen Versandtermin für sinnvoll?
2. Gedenkt der Stadtrat für den Fall, dass eine solche Vorverschiebung des Abstimmungsverandes tatsächlich eingeführt werden sollte, in Zukunft früher darüber zu entscheiden und zu informieren, welche Vorlagen an die Urne gelangen, um allen politischen Akteuren die Teilnahme am Abstimmungskampf rechtzeitig zu ermöglichen? Wenn nein, warum nicht?
3. Ist der Stadtrat bereit, dazu einen transparenten und verlässlichen Fahrplan bekannt zu geben? Wie sieht dieser aus?
4. Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass die Abstimmungserläuterungen (städtisch, kantonal, eidgenössisch) alleine für den Meinungs- und Willensbildungsprozess der Bürgerinnen und Bürger nicht ausreichend sind und dass dementsprechend eine Notwendigkeit für die politischen Akteure (Parteien, Verbände, Organisationen usw.) besteht, mit ihren Abstimmungskampagnen noch früher als jetzt schon einzusetzen?
5. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass die mit einem früheren Versand einhergehende Verlängerung des Abstimmungskampfes für die politischen Akteure eine neuerliche zusätzliche Belastung darstellt? Wie beurteilt der Stadtrat hinsichtlich demokratischer Grundsätze die zu befürchtende Zunahme einer politischen «Zweiklassengesellschaft» in Akteure, die die nötigen Geldmittel für immer längere Kampagnen zur Verfügung haben, und solche, denen diese Mittel fehlen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Nein, diese Information ist nicht zutreffend. Eine Vorverlegung des Versands der Abstimmungsunterlagen wurde zwar von der Stimmregisterzentrale aus Kostengründen vorgeschlagen, jedoch von der Stadtkanzlei (als Auftraggeberin) abgelehnt. Der vorzeitige Versand anlässlich des Urnengangs vom 4. März 2001 erfolgte aufgrund der dannzumal fehlenden Lagerkapazitäten. Der Stadtrat teilt die Bedenken des Anfragers vollumfänglich und hält einen derart frühen Versandtermin ebenfalls nicht für sinnvoll. In Zukunft werden die Abstimmungs- und Wahlunterlagen – wie bis anhin – in der vierten Woche vor dem Abstimmungs- bzw. Wahltag der Post übergeben werden. Damit werden die Anforderungen des Wahlgesetzes, wonach die Stimmberechtigten die Stimm- und Wahlzettel spätestens am dritten Dienstag vor dem Wahl- oder Abstimmungstag erhalten, erfüllt.

Zu den Fragen 2 bis 5: Durch die vorgenannte Aussage zu Frage 1 entfällt die Beantwortung der Fragen zwei bis fünf.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Martin Brunner